



Eva Björg Aegisdottir: Verlogen

«Verlogen» ist der zweite Fall von Elma und ihrem Kollegen Saevar. Der zunächst klare Fall wird immer komplexer, je weiter die Ermittlungen voranschreiten.

In den unwegsamen Lavafeldern Islands wird eine Leiche entdeckt. Es handelt sich um Marianna, die alleinerziehende Mutter von Hekla, die vor sieben Monaten spurlos verschwunden ist. Sie hat einen Abschiedsbrief hinterlassen und deshalb ist eigentlich klar, dass sie Selbstmord begonnen hat.

Doch nach genaueren Untersuchungen wird offensichtlich, dass Marianna ermordet worden ist und Kommissarin Elma und ihr Team müssen den Fall neu aufrollen. Mariannas 15-jährige Tochter Hekla wohnt inzwischen dauerhaft bei Pflegeeltern und scheint dort zufriedener zu sein als bei ihrer Mutter.

Profitiert sie vom Tod ihrer Mutter und kann nun in einem stabilen Umfeld aufwachsen? Waren es die Pflegeeltern, die unter der Wankelmütigkeit der leiblichen Mutter litten? Bei den weiterführenden Ermittlungen tauchen immer mehr Personen auf, die ins Feld der Verdächtigen stossen.

Fünfzehn Jahre zuvor liegt eine junge Mutter auf der Entbindungsstation und ist verzweifelt, weil es ihr nicht gelingt eine Verbindung zu ihrem neugeborenen Baby aufzubauen. In Rückblicken erhält der Leser Einblicke in eine komplizierte, konfliktreiche Beziehung einer Mutter zu ihrer Tochter.

Autorin Eva Björg Aegisdóttir hat es geschafft mich beim Lesen zunächst auf eine völlig falsche Fährte zu locken. Gegen Ende der Geschichte kommt die unerwartete Wendung, die alles verändert. Dieser Plot hat mich wirklich überrascht und begeistert. Zudem gefällt mir die Sprache und die atmosphärische Beschreibung Islands sehr.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfeldern und fragen Sie nach diesem Buch.



Ein Tipp von:
Simone Wehner, Bibliothekarin